



## WELCHEN NUTZEN HABEN VERTRAUENSLEUTE?

Vertrauensleute, ihre Hauptaufgabe liegt im kommunizieren:

Mitglieder bei Gruppenarbeiten, Konflikten und persönlichen Themen

Verstärker und Brücke zum Team und Kennzeichen der Abgrenzung

Informieren und unterstützen bei Unklarheiten und Durchbringungsfähigkeit im Zusammenhalt

Zur Ansprache von Kollegen und Kolleginnen sollten die VL die Zusammenarbeit mit BR, SBV und JAV intensiv nutzen!

## Inhaltsverzeichnis

- ⇒ [Nachruf - Detlev Winkelmann](#)
- ⇒ [Ortsgruppen- und Vertrauensleute-Konferenz \(01\) Seite 02.](#)
- ⇒ [„Seniorenfreizeit Grömitz“\(01\)](#)
- ⇒ [„Seniorenfreizeit Grömitz“\(02\)](#)
- ⇒ [Bildungsveranstaltung der IGBCE Ortsgruppe Ickern](#)
- ⇒ [BRaktuell](#)
- ⇒ [IGBCE-Ortsgruppe Lünen-Brambauer](#)
- ⇒ [1. Mai 2023 Bochum \(01\)](#)
- ⇒ [1. Mai 2023 Bochum \(02\)](#)
- ⇒ [Kontakt](#)
- ⇒ [Herausgeber:](#)

Bildquellen: Katrin Locker, Ulrich Kuckling, IGBCE Ortsgruppen, Albert Weinert

Die AG „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ trauert um unseren langjährigen Kollegen Detlev Winkelmann, der nach kurzer, schwerer Erkrankung verstorben ist. Er wird uns als engagierter und loyaler Kollege stets in Erinnerung bleiben. Die Bestattung wurde im engsten Familienkreis durchgeführt. Unser tief empfundenenes Mitgefühl gilt seiner Familie.



Unser Bezirksleiter Frank Werth hatte nach 4 Jahren im Trainingsbergwerk Recklinghausen wieder eine OG-/VL-Konferenz eröffnet und bedauerte, dass die Pandemie ein früheres Zusammenkommen leider verhindert hatte.

Nachdem er zunächst die aktuelle allgemeine politische Lage kurz anriss, betonte er das zielführende Vorgehen und die dank des noch immer sehr guten politischen Einflusses unserer IGBCE für unsere Mitglieder und Betriebe erreichten Erfolge.

Anhaltende Verlagerung industrieller Produktion ins europäische Ausland, mehr aber noch in Niedriglohnländer wie China oder Indien mit dem Verlust vieler guter Arbeitsplätze und zunehmender Abhängigkeit bei absolut wichtigen Produktgruppen, veranlasste Frank, die Dringlichkeit gewerkschaftlichen und politischen Gegensteuerns noch einmal anzumahnen.

Nach Hinweis auf den Charakter der Konferenz als einen Tag des Netzwerkers übergab Frank Werth das Wort an



Sven Schnigge, der den Teilnehmern nun den Bezirk mit Aufgabenstellungen und personeller Zusammensetzung vorstellte. Im Anschluss konnten sich die **im Ruhestand befindlichen** früheren Gewerkschaftssekretäre **Axel Wolf** und **Rudolf Fickert** als nun ehrenamtliche Bera-

ter in Sachen Ortsgruppen-Arbeit vorstellen, ebenso der erfahrene Kollege **Klaus Greger** für die Vertrauenskörper-Arbeit.

Nach gemeinsam vorgetragene aktuellen Werten zur Mitgliederentwicklung, aktiven Ortsgruppen, Regionalforen, durch den Bezirk betreuten Betrieben und Organisationsgraden nahmen sich **Frank Werth** und **Sven Schnigge** jeweils einer Gruppe der Konferenzteilnehmer an, um mit ihnen nun

- Aufgaben nach Satzung und Richtlinien
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierung
- Regionalforum
- Zukunft

einerseits für Ortsgruppen und dann für Vertrauensleute zu erörtern und diskutieren.

Wenn ein Wort von Michael Vassiliadis „**Aktive Vertrauensleute sind die Botschafter der IGBCE**“ lautet, so stimmt es mit Sicherheit auch, dass die Orts-

gruppen „**das Gesicht der IGBCE in der Region**“ sind.

Wie sehr Vertrauensleute in den Betrieben Seismographen, kompetente Ansprechpartner, starkes gewerkschaftliches Netzwerk, Meinungsbildner und Multiplikatoren sind, konnte der Autor selbst über lange Jahre in dieser Funktion erfahren.

Beständige Kommunikation mit den Mitgliedern über Gespräche, regelmäßige Informationen zu aktuellen gewerkschaftlichen Aspekten und Themen aber auch Bildungsveranstaltungen schaffen **Vertrauen** in die Kompetenz der **Vertrauensleute**. Dies ermöglicht letztlich auch die Gewinnung weiterer Mitglieder.

Dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den betrieblichen Gremien bis hin zur Teilnahme an Aufsichtsratswahlen absoluter Bestandteil der VL-Arbeit sein soll, versteht sich von selbst. Regelmäßige Kommunikation

der Vertrauensleute mit dem Bezirk schafft für beide die Voraussetzung für erfolgreiche gewerkschaftliche Arbeit.



Die Ortsgruppen stellen vor Ort dort die gewerkschaftliche Nähe zu den Mitgliedern her, sind deren Be-

treuer und Kontaktglied zu allen anderen Gremien der IGBCE, erweisen sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit als kompetente Gesprächspartner auch für die Familien unserer Mitglieder Sie führen Bildungsveranstaltungen zu gewerkschaftlichen Themenbereichen aber auch z.B. Sozialversicherungsaspekten durch.

Sie laden örtliche und regionale Politiker zu ihren Veranstaltungen ein und schaffen so auch für die Mitglieder vor Ort Kontakte, die immer wieder zu ungeahnten Lösungen - etwa bei örtlichen verwal-

und führen.

Dies alles zusammen lässt die Ortsgruppen eben auch tatsächlich als „**das Gesicht der IGBCE in der Region**“ erscheinen. Und über dieses Gesicht freuen sich denn auch, unsere langjährigen treuen Mitglieder, wenn sie zu den regelmäßigen Jubilarehrungen von den Ortsgruppen eingeladen werden, die diese Zusammenkünfte immer besonders persönlich und angenehm zu gestalten wissen.

Von den Referenten vorgetragen, von den Teilnehmern verinnerlicht – danach ging es in beiden Gruppen in die Diskussionsrunden, hier wurden die Erfahrungen ausgetauscht und so mancher Tipp, manche Idee einer Ortsgruppe durch die andere aufgenommen.

Da ergaben sich so viele Themen, so viel Stoff für die Teilnehmer, dass es damit auch nach dem offiziellen Veranstaltungsende beim reichhaltigen Abendbuffet noch rege weiterging.

Die Seniorenfreizeit wurde in diesem Jahr in der Zeit vom 28. April 2023 bis zum 05. Mai 2023 in der schon bewährten Art und Weise von den anwesenden Kollegen/-innen mit ihren Partnern gestaltet.

Das Wetter war mit kleinen

Ausnahmen gut, konnte deshalb bei keinem der Teilnehmer die Stimmung trüben. In kleinen Gruppen wurde die nähere Umgebung besucht.

An manchen Vormittagen wurden Boulerunden ausgetragen, die bei allen Beteiligten mit Be-



geisterung angenommen wurden.

Mit einigen Pkw`s wurde die Fahrt nach Travemünde angetreten. Bei einer einstündigen Fahrt mit einem Boot wurde die nähere Umgebung bekannt gemacht und mit Getränken und Kuchen die Zeit verkürzt.

Zwei Bingoabende, bei dem gestiftete Preise gewonnen



werden konnten, wurden nach dem Abendessen angesetzt. Die Spielfolge fand in unterschiedlichen Varianten statt. Der Abend fand allgemeinen Anklang und der Tenor war, dieses werden wir auch bei der nächsten Freizeit wiederholen.

Festzuhalten ist die familiäre Atmosphäre, die in der gesamten Freizeit zu fühlen war.

Am Abreisetag waren sich alle einig, im laufenden Jahr 2023 wird die Freizeit voraussichtlich erneut durchgeführt.



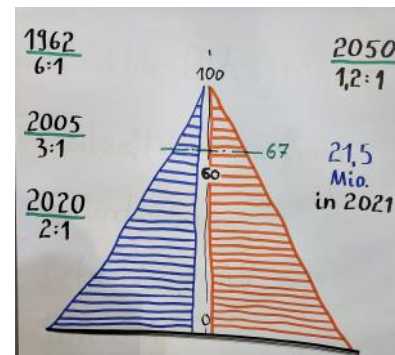
Und somit schon die Vorankündigung für 2023; 02. Oktober bis 08. Oktober 2023.

Desweiteren sind schon Seniorenfreizeiten für das nächste Jahr 2024 vorgesehen. Voraussichtlicher 1. Termin: 5. Mai bis 12. Mai 2024.

Eine öffentliche Bildungsveranstaltung der IGBCE Ortsgruppe Ickern zum Thema "Wie finanzieren und sichern wir unsere Altersvorsorge?" fand am 17.03.2023 statt. Eingeladen wurden hierzu alle interessierten Gewerkschaftsmitglieder, Bürgerinnen, Bürger, Politikerinnen und Politiker.

Als Gäste durften wir von der SPD Landtagsfraktion Lisa Kapteinat (MdL), Frank Werth, IGBCE-Bezirksleiter Dortmund-Hagen sowie Marianne Makowski vom Landesbezirk, begrüßen. In der ca. 1,5 Stunden andauernden Veranstaltung erklärten uns Thomas Tafel, Bildungsobmann der OG Ickern und Marianne Makowski die

aktuelle Rentensituation, die Prognosen für die Zukunft sowie Rentenmodelle aus anderen EU-Staaten, wie z.B. aus den Niederlanden, Schweden, usw.. Die eine oder andere Idee und Erfahrung wurden ausgetauscht und führten zu regen Gesprächsrunden.



Am 21.04 fand im großen Sitzungssaal des IGBCE Bezirks Dortmund-Hagen ein BRaktuell zum Thema Arbeitszeiterfassung mit 31 Betriebsrätinnen und Betriebsräten statt.

Der Bezirk bietet dieses Format schon seit einiger Zeit zu aktuellen Arbeitsrechtsthemen an. Diesmal ging es um das Urteil des Bundesarbeitsgerichtes (BAG). Dieses hat in einer richtungsweisenden Entscheidung zur Arbeitszeiterfassung geurteilt und die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) bestätigt. Damit will das höchste deutsche Arbeitsgericht in der Debatte um die Änderung des Arbeitszeitgesetzes Klarheit schaffen.

Was dies für die Betriebsrätinnen und Betriebsräte bedeutet wurde von Ralf Heidemann,



RA im BRaktuell dargestellt und nach dem BRaktuell wussten die Kolleginnen und Kollegen wie Arbeitszeiterfassung bei ihnen im Betrieb durchgeführt werden darf und muss.

Das nächste BRaktuell findet am 18.08.2023 zum Thema Eingruppierung statt! Anmeldungen werden wieder über den Bezirk angenommen.





Bildungsveranstaltung der Ortsgruppe Lünen-Brambauer in der Lichthalle des LÜNTEC Technologiezentrums (ehemalige Zeche Minister Achenbach).



Zur ersten Bildungsveranstaltung der OG Lünen-Brambauer im Jahr 2023 war als Referent Thomas Berger, Fachbereichsleiter für Stadtplanung und Bauordnung der Stadt Lünen, eingeladen.

Er berichtete über die Neuausrichtung der ehemaligen STEAG-Fläche in Lünen. Nach Stilllegung des STEAG-Kraftwerks Ende 2018 stellt diese etwa 40 ha große Fläche die bedeutsamste Entwicklungsfläche im Stadtgebiet für eine gewerblich-industrielle Folgenutzung dar.

Die Unternehmensgruppe Hagedorn hat die Flächen erworben und bereitet diese augenblicklich für eine neue

Nutzung auf.

Unser Bildungsobmann Peter Freiß führte in die Veranstaltung ein. Der 1. Vorsitzende Michael Meier berichtete im Laufe der Bildungsveranstaltung über weitere Veranstaltungen der Ortsgruppe im Jahr 2023 und bedankte sich bei den zahlreichen Teilnehmern, die interessiert den Ausführungen von Thomas Berger folgten und im Anschluss Fragen stellten.

Für das leibliche Wohl mit einem bergmännischen Imbiss war zur Zufriedenheit gesorgt.



Nach dem Auftakt am Rathausvorplatz und dem anschließenden Demonstrationzug begann die diesjährige Mai-kundgebung am Deutschen Bergbau-Museum in Bochum.



Das zentrale Motto

„Ungebrochen solidarisch“

prägte die Inhalte aller Redner, die auch jeweils die Notwendigkeit gewerkschaftlicher Stärke angesichts der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Krisen hervorhoben.



Thomas Eiskirch

**Bettina Gantenberg**, Vorsitzende DGB Bochum, warnte in der Eröffnungssprache vor neuen radikalen politischen

Kräften, die sich auf populistische Weise der Krisen bedienen, ohne Lösungen aufzeigen zu können.

**Thomas Eiskirch**, Oberbürgermeister Bochum, bemerkte, dass man in Bochum auf die Gewerkschaften zählen könne, auch wenn die Krisen inzwischen schon fast zum Normalzustand geworden seien. Er beklagte eine zunehmende Ellenbogenmentalität in der Gesellschaft. Er wies auf einen inzwischen über den Fachkräftemangel hinausgehenden allgemeinen Arbeitskräftemangel und dessen volkswirtschaftliche Auswirkungen hin. Dass Kinder heute nicht mehr hinreichend betreut werden können und allgemeine Daseinsvorsorge immer schwerer geworden sei, bedauerte er sehr.

**Dennis Huy**, DGB-Jugend, traf die Situation des von vielen Unternehmen beklagten Fachkräftemangels besonders gut: dieser sei ja gerade so überraschend gekommen wie Weihnachten oder der 1. Mai. Er wies auf über 2 Millionen Menschen ohne Berufsabschluss hin und zeigte den Gesetzentwurf zur Ausbildungsgarantie als ganz wichtigen

gewerkschaftlichen Erfolg auf. Von vielen Arbeitgebern allein gewollte kurze Anlernzeiten beklagte er, um dann auf die Notwendigkeit von Jugendberufs-Agenturen hinzuweisen, die sich für bezahlbaren Wohnraum für Auszubildende in teuren Wohnlagen stark machen.

**Bernd Dreibusch, Geschäftsführer ver.di Mittleres Ruhrgebiet**, sprach den dortigen Tariferfolg an und bemerkte, wie wichtig dieser für die Beschäftigten im ÖPNV, Pflege, Gesundheit und Einzelhandel sei, Diese Zeiten würden Gewerkschaft ganz besonders wichtig und wertvoll machen. Die Beschäftigten im

öffentlichen Dienst dürften nicht in Beugehaft für verfehlte Kommunalpolitik genommen werden.

**Ulrike Hölter, 1. Bevollmächtigte IG Metall Ruhrgebiet Mitte**, bat, den Blick nach vorne zu richten und die Forderung der IGM auf eine 4-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich zu verstehen. Die Menschen wollen

eine gerechte „Work-Live-Balance“, sie streben gute und faire Arbeitsbedingungen an, die letztlich ja auch den Unternehmen über entsprechend niedrige Krankenstände und hohe Produktivität zum Vorteil gereichen würden.

**Martin Mura, Geschäftsführer NGG Ruhrgebiet**, sah Tarifverträge als wesentliches Schutzelement für das Leben an. Er wies darauf hin, dass diese Tarifverträge in Deutschland lediglich 51 %, in NRW aber immerhin schon 57 % der Beschäftigten zugute kämen. Dass wie von bestimmten politischen Kreisen gemutmaßt, der Markt ja alles regele, bestätigte er: dies gelte in der Weise, dass die Beschäftigten inzwischen dorthin gehen, wo gut bezahlt wird. Hier war ihm ein besonderer Hinweis auf ein bekanntes Brauereiuunternehmen wert, das zwar auch hier am 1. Mai mit einem Stand gute Geschäfte mache, aber sich seit 2020 schon einem Tarifvertrag verweigere.

**Bettina Gantenberg** schloss die diesjährige Maikundgebung nun mit Dank an alle Redner, Polizei und Ordner.





*Du möchtest Anregungen, Themen oder Veränderungen dem eKurier-Team mitteilen, dann schrei be uns:*



V.i.S.d.P. Frank Werth, IGBCE Bezirk Dortmund-Hagen Alte Hattinger Straße 19, 44789 Bochum  
Tel: 0234 319-0, Telefax: 0234 319-137, E-Mail: [bezirk.dortmund-hagen@igbce.de](mailto:bezirk.dortmund-hagen@igbce.de)